

Unterdes hatte sich Preußen mit den Russen gegen Karl verbündet und Stettin von ihnen gegen eine Geldentschädigung erworben. Als Karl die Herausgabe Pommerns verlangte, rückten zwei preussische Heere, verstärkt durch dänische, polnische und hannoversche Truppen, gegen ihn. Der alte Dessauer eroberte die Insel Rügen und Stralsund. Bremen und Verden wurden von Hannover besetzt; die Ostseeprovinzen (Livland, Estland, Ingermanland) hatte Rußland inne. So verloren die Schweden all ihre Küstenländer. Karl zog nun nach Norwegen, um es den Dänen zu entreißen. Da tötete ihn eine Kugel bei der Belagerung von Friedrichshall (1718). Die Verbündeten behielten die von ihnen besetzten Länder. Durch diesen Krieg verlor Schweden seine Großmachstellung; nordische Großmacht wurde Rußland. 1718

XI. Die Erhebung Preußens zur Großmacht.

1. Friedrich der Große. 1740—1786.

1. Friedrich der Große, Ritterstandbild von Rauch „Unter den Linden“.
2. Die Generale Friedrichs des Großen, Standbilder auf dem Wilhelmplatz.
3. Friedrichs des Großen Caselrunde in Sanssouci 1750, Gemälde von A. Menzel in der Nationalgalerie.
4. Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci, Gemälde von A. Menzel in der Nationalgalerie.
5. Schlacht bei Hohenfriedberg 1745, Gemälde von Janssen im Zeughaus (Kuhmeshalle).
6. Jelen bei Katholisch-Bennersdorf 1745, Gemälde von Schuch in der Nationalgalerie.
7. Lustiges Jagen bei Kothbach 1757, Gemälde von Camphausen in der Nationalgalerie.
8. Schlacht bei Leuthen 1757, Gemälde von Höber im Zeughaus (Kuhmeshalle).
9. Schlacht bei Torgau 1760, Gemälde von Janssen im Zeughaus (Kuhmeshalle).
10. Friedrich der Große mit seinen Generalen, Gemälde von Camphausen in der Nationalgalerie.
11. Friedrich der Große unter den Linden reitend, Gemälde von Simmler im Rathaus (Vorhalle des Magistratszooles).
12. Hohenjoller-Museum (Zimmer 21—26).

a. Friedrichs Jugend und Regierungsantritt.

1. **Erziehung.** Friedrich wurde am 24. Januar 1712 geboren. Seine erste Erziehung erhielt er von einer französischen Erzieherin, der Frau von Rocoulle. Von seinem siebenten Jahre an bekam er den General von Finckenstein und den Oberstleutnant von Kalkstein zu Hofmeistern. Der wissenschaftliche Unterricht lag in den Händen des feingebildeten Hugenotten Duhan de Sandun. Der Sohn sollte nach dem Willen des Vaters ein tüchtiger Soldat, ein frommer Christ und ein sparsamer Wirt werden. 24. Jan. 1712

2. **Zwiespalt zwischen Vater und Sohn.** Dem Kronprinzen waren die soldatischen Übungen zuwider. Sein empfänglicher Geist beschäftigte sich lieber mit der französischen Sprache und Dichtkunst, und das Flötenspiel war ihm angenehmer als der Lärm der Trommeln. Fritz trieb diese Dinge, die der Vater nicht leiden mochte, im geheimen; aber dieser merkte es doch, schalt ihn und suchte durch Schläge den Eigensinn des Sohnes zu brechen. Noch größer wurde der Zwiespalt zwischen beiden, als der König hörte, daß der Kronprinz einen lockeren Lebenswandel führe.

3. **Gänzlicher Bruch zwischen beiden.** Zu dieser harten Behandlung kam noch, daß ihn der König wider seinen Willen verheiraten wollte. Da faßte der Kronprinz den Entschluß, heimlich nach England zu entfliehen. Im Sommer 1730 begleitete er den König auf einer Reise nach Süddeutschland. Vom Rhein 1730